

gemeinde konzeption



GEMEINDEARBEIT
WER WIR SIND
SEELSORGE
SOZIALE ARBEIT WIE WIR ZUSAMMEN WIRKEN
SITUATION ÖKUMENE
AUFTRAG DIAKONIE
UMFELD GOTTESDIENST
WO WIR LEBEN AUFGABEN
BILDUNG WAS UNS HERAUSFORDERT
WAS WIR WOLLEN ZIELE
KIRCHENMUSIK ERZIEHUNG
SELBSTVERSTÄNDNIS

Gemeindekonzeption (Neufassung 2018)



1. Wer wir sind – unser Selbstverständnis	3
2. Was wir wollen – unser Auftrag	4
3. Wo wir leben – unser Umfeld	5
4. Was uns herausfordert – unsere Situation	6
5. Was wir anbieten und vorhaben	8
– unsere Aufgaben und Ziele	
5.1 Gottesdienst und Kirchenmusik	8
5.2 Gemeindegarbeit und Seelsorge	9
5.3 Erziehung und Bildung	10
5.4 Diakonie und soziale Arbeit	11
5.5 Ökumene	12
6. Wie wir zusammen wirken	13



1. Wer wir sind – unser Selbstverständnis

*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.*

(Martin Gotthard Schneider, aus EG.RWL 604)

Wir sind als evangelische Kirchengemeinde in einem lebendigen, vielfältigen und aufstrebenden Stadtteil am Rhein unterwegs. Als Menschen, die am Fluss leben, machen wir uns das Symbol des Schiffes zu eigen.

Unser Gemeindelogo zeigt das auf dem Fluss segelnde „Gemeindegeschiff“. Wir machen uns immer wieder auf den Weg, laden Menschen ein, zu uns „an Bord“ zu kommen, wagen den Aufbruch zu neuen Ufern, scheuen unruhige Gewässer nicht. Was uns gemeinsam trägt, sind Gottes Liebe, Gottes guter Geist und Gottes Gegenwart. Leitend ist dabei für uns der spirituelle Gedanke, dass wir Gottes Hafen und Gottes Ewigkeit suchen.

Um unser Schiff segelfähig zu halten, achten wir darauf, es richtig zu beladen. Wir können viel schaffen und sind guten Mutes, denn wir vertrauen auf Gott.

Wir sind mit ihm auf dem Weg, gemeinsam auf dem Schiff, das sich Gemeinde nennt.

2. Was wir wollen – unser Auftrag

Im Auftrag Jesu Christi und im Vertrauen auf seine Verheißung sagen wir die Liebe Gottes zu den Menschen weiter. In unserer Gemeinde entwickeln wir Formen des Glaubens und leben diese miteinander. Dies äußert sich auch in konkretem, diakonischem Handeln.

Wir feiern unseren Glauben in gottesdienstlicher Gemeinschaft. Musik ist ein wichtiger Ausdruck unseres Glaubens.

Gottes Zusage ist unser Fundament. Darauf teilen wir miteinander Glauben und Leben.

In unserer Gemeinde ist Raum, ist Zeit für seelsorgliche Begegnung und Lebensbegleitung.

Was uns im Glauben wichtig ist, teilen wir und geben es weiter. Dazu nutzen wir auch unsere Gemeindezeitung („gemeinde heute“) und unsere Internetpräsenz (www.evangelisch-beuel.de).

Soziale Angebote sind Teil unseres Auftrages. Verkündigung und Diakonie gehören zusammen.

Wir leben nachhaltig: Wir geben aufeinander acht und gehen bewahrend mit Gottes Schöpfung um. Wir wissen uns verbunden mit der ökumenischen Gemeinschaft vor Ort und weltweit.

Unsere Gemeinde lebt davon, dass viele mitmachen und miteinander im Gespräch sind.

Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

(1. Petrus 4,10)



3. Wo wir leben – unser Umfeld

Im Kirchenkreis An Sieg und Rhein vereint die Evangelische Kirchengemeinde Beuel derzeit knapp 10.000 Gemeindeglieder in vier Pfarrbezirken. Zu jedem Pfarrbezirk gehört ein Gemeindezentrum mit Gottesdienststätte.

Beuel ist der rechtsrheinische Stadtbezirk der Bundesstadt Bonn. Hier leben gut 66.000 Menschen und es werden immer mehr. Viele sind zugezogen oder eingewandert. Die Wirtschaft ist geprägt durch Handwerk, mittelständische Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Brauchtumpflege ist im Stadtteil stark verwurzelt (Weiberfastnacht, Pützchens Markt etc.). Heimat- und Geschichtsverein, Denkmal- und Geschichtsverein, Bürger-, Karnevals- und Sportvereine, Volkshochschule und Musikschule gestalten das kulturelle Leben im Stadtteil mit. Dazu kommen Angebote freier Träger wie Brotfabrik, Junges Theater Bonn und Pantheon.

*Suchet der Stadt Bestes (...)
und betet für sie zum HERRN;
denn wenn's ihr wohlgeht,
so geht's euch auch wohl.*

(aus Jeremia 29,7)

Die Bevölkerung gehört zu etwa 39% der katholischen und zu 21% der evangelischen Kirche an. 6% der Einwohner sind Muslime, 3% haben eine andere Religion¹. Zur römisch-katholischen und griechisch-orthodoxen Kirche bestehen gute ökumenische Beziehungen.

Im Gemeindegebiet gibt es zwölf Schulen: sechs Grundschulen, eine Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache, eine Außenstelle der LVR-Frida-Kahlo-Schule Sankt Augustin, eine Realschule, eine Gesamtschule und zwei kirchliche Gymnasien in katholischer Trägerschaft.

Die GFO-Kliniken Bonn betreiben das St. Josef-Hospital. Die Alten- und Pflegeeinrichtungen im Stadtteil sind das Seniorenhaus St. Adelheids-Stift und das St. Albertus-Magnus-Haus, in denen regelmäßig Gottesdienste angeboten werden. Daneben existieren mehrere Wohneinrichtungen für Seniorinnen und Senioren, wie z.B. die Wohnanlage „An der Wolfsburg“.

¹ Konfessionsstatistik der Stadt Bonn (Stand 31.12.2017).



4. Was uns herausfordert – unsere Situation

Prüfet alles, das Gute behaltet.

(1. Thessalonicher 5,21)

Als evangelische Gemeinde sind wir Teil einer Welt im Wandel. Wir beobachten:

- Zunehmende kulturelle Vielfalt
- Ausdifferenzierung der Lebenswelten
- Individualisierung, Vereinsamung und demografischer Wandel
- Abnehmende christliche Sozialisation
- Veränderte Kommunikation durch neue Medien
- Ökonomisierung der Gesellschaft und eine Öffnung der Schere zwischen Arm und Reich
- Sich verändernde finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen kirchlicher Arbeit
- Globale Verwerfungen: Klimawandel, Kriege und Konflikte, Existenznöte und Migration

Wir erkennen und spüren diese Veränderungen in unserer Gemeinde:

- Menschen sehen Kirche und Gemeinde zunehmend kritischer und distanzierter.
- Die Vielzahl von Einrichtungen, Lebensmöglichkeiten und Angeboten im Stadtgebiet konkurriert oft mit unserem gemeindlichen Leben.
- Zeitverdichtung findet in allen Bereichen statt: Hoher Arbeitsdruck und schulische Verpflichtungen verknappen die Freizeit. Das beeinflusst die Ressourcen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Soziale Nöte werden spürbar größer.
- Auch unsere Kirchengemeinde muss mit weniger Mitteln auskommen.
- Das Bewusstsein wächst, ökologisch und nachhaltig im Blick auf die Eine Welt zu handeln.

Wir sind gewillt, uns den vielen Herausforderungen zu stellen. Wir möchten Menschen gewinnen, begeistern und „mit ins Boot“ nehmen. Ein Grundanliegen bleibt es zu helfen. Wir sehen uns von Christus gesandt, an der Veränderung der Welt zum Guten mitzuwirken.

Unsere Kräfte sind begrenzt. Angesichts der Herausforderungen suchen wir nach dem richtigen Weg – dass wir uns nicht verlieren, sondern als Gemeinde auch künftig Halt und Zuhause geben, Werte und Glauben leben, die Schöpfung wertschätzen und zu bewahren helfen. Dabei unterstützt uns seit 2010 die Stiftung LebensFluss.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

(Römer 12,21)





5. Was wir anbieten und vorhaben – unsere Aufgaben und Ziele

5.1 Gottesdienst und Kirchenmusik

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

(Epheser 5,19)

In der Vielfalt unserer Gottesdienste feiern wir die Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Im Hören auf Gottes Wort, im Lobgesang und in der Auseinandersetzung mit dem Glauben suchen wir Orientierung für den Alltag. Wir schaffen dabei Möglichkeiten zur Beteiligung vieler.

Kirchenmusik ist Verkündigung. Sie führt Menschen zusammen, über Generations- und Konfessionsgrenzen hinweg. Sie erbaut die Menschen in der Kirche und wirkt gleichermaßen nach außen.



5.2 Gemeindearbeit und Seelsorge

*Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.
Seid eines Sinnes untereinander.*

(Römer 12,15+16a)

In unserer Gemeinde ist Raum und Zeit für seelsorgliche Begegnung und Begleitung. Seelsorge ist Ausdruck des Handelns Gottes in der Welt in Form von Nächstenliebe, Vergebung, Tröstung und Stärkung der Menschen. Seelsorge stärkt das Vertrauen der Menschen auf Gott und das Leben.

Wir wollen das, was uns im Glauben wichtig ist, teilen und weitergeben. Wir begleiten Menschen an den Schwellensituationen des Lebens und geben den Zuspruch von Gottes Segen weiter – in den klassischen kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Trauung, Bestattung) und darüber hinaus.

Wir begleiten Jugendliche und ihre Familien auf dem Weg zur Konfirmation. Dabei regen wir sie zu einer kreativen Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben an.

In Frauen- und Männergruppen, Besuchsdienstkreisen und weiteren Interessengruppen schaffen wir Vernetzungs- und Begegnungsmöglichkeiten.

Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Seniorenarbeit im Café Sonnendeck.

5.3 Erziehung und Bildung

Seid alle Zeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

(1. Petrus 3,15)

Wir ermutigen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 27 Jahren, sich in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren und soziales Miteinander und christliche Werte zu leben. Wir ermöglichen interessierten Jugendlichen, sich zu qualifizieren, um sie für die weitere ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen.

Unsere „Offenen Türen“ sind Orte der Begegnung für Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten und Religionen. Hier werden Freizeitspielräume eröffnet, respektvolles Miteinander gelebt sowie Selbstbewusstsein und Sozialverhalten gefördert.

Wir kooperieren mit den Kindertagesstätten „Beueler Pänz“ und „Rheinpiraten“ der Gemeinnützigen Evangelischen Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie (KJF). Wir sind verantwortlich für die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern. Eltern, pädagogisches Team und Kinder gestalten unser Gemeindeleben mit.

Im Bereich der theologischen Erwachsenenbildung reflektieren wir Glaubensinhalte in Verbindung mit der eigenen Lebenspraxis.

In unserer Gemeinde ist Raum für Kunst und Kultur und den Dialog zwischen Kunst und Kirche.

Wir arbeiten an einem umfassenden Kinderschutz-Konzept.



5.4 Diakonie und soziale Arbeit

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.

(Epheser 2,19f.)

Wir sind Kirche für Andere. Wir leben achtsam miteinander und nehmen Sorgen und Nöte wahr. Wir stehen füreinander ein.

Das heißt für uns konkret:

- Inklusive Gemeindegarbeit bedeutet: Alle gehören dazu und sollen teilnehmen können.
- Förderung der Arbeit des Beueler Hospizvereins, Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer Familien, Trauerbegleitung, Besuchsdienst
- Sozialberatung durch die Regionalstelle Beuel des Diakonischen Werkes An Sieg und Rhein in Kooperation mit anderen Partnern
- Kooperation mit ambulanter Pflege (Pflege und Gesundheitszentrum des Diakonischen Werkes Bonn)
- Arbeit mit Geflüchteten

5.5 Ökumene

Seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe.

(Epheser 4,3,5)

Wir sind mit Christinnen und Christen aller Konfessionen verbunden – bei uns in Beuel, in Bonn und in der ganzen Welt. In Begegnungen und gemeinsamen Vorhaben mit den Schwestergemeinden vor Ort nehmen wir gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Wir setzen uns ein für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wir fördern den Fairen Handel in der EINEN Welt und arbeiten mit dem Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“.

Wir leben weltweite christliche Solidarität konkret mit unserer Partnerkirche GKPI (Gereja Kristen Protestan Indonesia) in Nordsumatra / Indonesien. Wir fördern Aufgeschlossenheit und Sensibilität für entwicklungspolitische Fragen.



6. Zusammen wirken

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.

(Lukas 10,27 zit. 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18)

Wir wollen eng vernetzt als eine Gemeinde denken – und weiterhin dezentral handeln. So erreichen unsere vielfältigen Angebote Gemeindeglieder in ihrer Nähe, so nützen ihnen unsere individuellen Kräfte und Räume mit jeweils eigener Prägung.

Wir leben miteinander im Priestertum aller Gläubigen, stärken einander und tragen Verantwortung gemeinsam. So können wir unter sich verändernden Bedingungen unser Gemeindeleben gestalten – Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und nebenberuflich Mitarbeitende und noch mehr Ehrenamtliche. Dazu nehmen wir neue Formen in den Blick: ehrenamtliche Mitarbeit auch befristet, kurzfristig, ja spontan.

Ehrenamtliche arbeiten verantwortlich in allen Feldern der Gemeindegarbeit. Sie gestalten aktiv die Gemeinde und wirken an Entscheidungen mit. Ihr freiwilliges Engagement trägt zur Vielfalt bei. Ehrenamtliche bekommen Befähigung, Begleitung, Weiterbildung. Sie wirken mit den Hauptamtlichen zusammen und stehen mit diesen in regelmäßigem Austausch.

Wir arbeiten an neuen Wegen der Information und des Zugangs zum Ehrenamt durch geeignete Kommunikationsmedien.

Wir heißen auch diejenigen willkommen, die nur „schnuppern“ möchten, die zweifeln oder denen unser Reden und unsere Rituale noch fremd sind. Damit alle teilhaben können, öffnen wir unser Gemeindeleben und arbeiten so weit wie möglich inklusiv.

Wir fördern die Begegnung der Generationen. Wir schaffen Anknüpfungspunkte, damit auch Menschen in der Mitte ihres Lebens bei uns mitwirken können.

Wir achten beim Engagement aller Mitarbeitenden darauf, dass Sorgfalt, Muße und Zeit zur Vorbereitung und Gestaltung unserer Gemeindegarbeit möglich sind.

Unser Gemeindebüro ist serviceorientiert, unterstützt die Haupt- und Ehrenamtlichen nach Kräften und ermöglicht einen positiven persönlichen Kontakt der Gemeindeglieder zur Kirchengemeinde.

In der Ökumene, Diakonie und sozialen Arbeit wirken wir im gesamtgesellschaftlichen Dialog. Die ökumenische Offenheit in vielen Arbeitsfeldern legt nahe, auch Mitarbeitende einzustellen, die Mitglieder von Kirchen oder Gemeinden sind, die der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) angehören (gemäß § 3 Abs. 1 MitarbG). Wo dieses Kirchengesetz es zulässt, sollen sie sich bewerben und eingestellt werden können.

Unter dem Gesichtspunkt der interkulturellen Öffnung sind an unseren Standorten der „Offenen Tür“ für Kinder und Jugendliche auch Mitarbeitende willkommen, die anderen kulturellen Zusammenhängen bzw. religiösen Kulturen angehören.

Alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde tragen Auftrag und Ziele dieser Gemeindegkonzeption mit.

Offen für alle wollen wir die christlichen Werte leben und verbreiten. Für ein menschliches Miteinander in unserer Gemeinde. In einer Welt, die wir als Geschenk bewohnen dürfen und lieben und bewahren wollen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Beuel

Gestaltung: Lubica Rosenberger

1. Auflage: 1.000 Stück

Papier: MaxiSatin, EU Ecolabel, Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Fotos: Böschmeyer (3, 4, 13), Freepik (6), Herden (12),

Lipski-Melchior (2, 8), Solmecke-Mayer (7), Spekowijs (15).

Diese Gemeindegkonzeption hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Beuel am 18. September 2018 beschlossen.



Evangelische Kirchengemeinde Beuel

Gemeindebüro

Siegfried-Leopold-Straße 74
53225 Bonn-Beuel
0228 / 46 64 82
gemeindebuero@ev-kirche-beuel.de

Pfarrbezirk Beuel-Mitte

Versöhnungskirche
Neustraße 2
53225 Bonn



Pfarrbezirk Beuel-Süd

Nachfolge-Christi-Kirche
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8
53227 Bonn



Pfarrbezirk Beuel-Nord

Haus der Gemeinde
Adelheidsstraße 72
53225 Bonn



Pfarrbezirk Beuel-Ost

Nommensen-Kirche
Am Weidenbach 21
53229 Bonn

